

G*TT

Die großen Fragen zwischen Himmel und Erde

Ausstellungsort	Jüdisches Museum Wien Dorotheergasse 11, 1010 Wien
Ausstellungszeitraum	02. April bis 05. Oktober 2025

Rahmen- und Vermittlungsprogramm

Special Events:

Den Auftakt macht am 22. April 2025 um 18:30 Uhr Annabel Gottfried Cohen mit einem Workshop und Vortrag zur spirituellen Kommunikation mit Verstorbenen im aschkenasischen Judentum. Vorgestellt werden Bräuche wie jene der Keyver Oves (Gräberbesucherinnen), Feldmesterins (Friedhofsmesserinnen) und Klogerins (Klageweiber), die in vielen jüdischen Gemeinden von Frauen ausgeübt wurden.

Weiter geht es am 4. Juni 2025 mit der Lecture „57 Years of Israeli Contemporary Art“, die in Kooperation mit Christie's stattfindet. Roni Gilat-Baharaff, International Senior Director Christie's EMEA, beleuchtet die Entwicklung der israelischen Kunst von der Nachkriegszeit bis heute. Beginnend mit den späten 1960er-Jahren nach dem Sechstagekrieg, zeichnet der Vortrag die Reaktionen israelischer Künstler:innen auf gesellschaftliche und politische Umbrüche nach.

Ein besonderer Höhepunkt des Programms ist ein Gespräch am 22. Juli 2025 mit Literaturnobelpreisträger 2023 Jon Fosse und den Kurator:innen der Ausstellung über die Parallelen zwischen jüdischer Mystik und seinem Werk „A Shining“. Der Autor wird eine kurze Passage aus dem Buch auf Norwegisch lesen.

Am 3. September zeigt das Österreichische Filmmuseum in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Wien den Film „Words with Gods“ (2014), der am 71. Internationalen Filmfestival in Venedig gezeigt wurde. Amos Gitai wird als einer der Regisseure des Films anwesend sein. Die Vorführung beginnt um 18:00 Uhr und wird von einer offenen Diskussionsrunde mit Kuratorin Daniela Schmid im Anschluss begleitet.

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite: www.jmw.at

Digitale Plattform zur Gottesfrage nach dem Zivilisationsbruch

GOTTESFINSTERNIS?

Ein partizipatorisches Element der Ausstellung lädt Besucher:innen dazu ein, sich aktiv mit der Gottesfrage angesichts der Shoah und den existenziellen Herausforderungen in der Gegenwart auseinanderzusetzen. Im Zentrum stehen Themen wie Verlust, Abwesenheit und Leere – Begriffe, die eng mit dem Holocaust und dem Zusammenbruch der westlichen Zivilisation verbunden sind. Auf einer digitalen Plattform können Teilnehmer:innen ihre persönlichen Gedanken, Erinnerungen oder Ideen in Form eines eigenen Memorials festhalten – frei von vorgegebenen Ausdrucksformen. Ob spontan, kreativ oder neuartig – die Plattform bietet Raum für individuelle Reflexionen über die Frage nach der Existenz Gottes angesichts aktueller Entwicklungen.

<https://dhm.jmw.at/>

Neues Vermittlungsprogramm zur Ausstellung „G*tt. Die großen Fragen zwischen Himmel und Erde“

Geschichte in Geschichten: Was? Glaubst du?

Im Rahmen der Kooperation mit erinnern.at lädt das Jüdische Museum Wien am 9. April 2025 um 16:00 Uhr Lehrer:innen ein, um das neue Vermittlungsprogramm für Schulen vorzustellen. Dabei werden die „großen Fragen zwischen Himmel und Erde“ anhand außergewöhnlicher Objekte thematisiert: Wie spricht man G*tt an? Wo lebt er? Ist G*tt vielleicht eine „sie“ oder eher nur eine Idee?

Die sieben Räume der Ausstellung nähern sich diesen Fragen, indem sie die jüdische Gottesvorstellung von der biblischen Zeit bis in unsere individualisierte westliche Gegenwart beleuchten. Es geht dabei nicht nur um die Antworten der Objekte, sondern auch um die Perspektiven der Schüler:innen. Das neue Vermittlungsprogramm „Was? Glaubst du?“ zeigt, dass es nicht nur um Religion geht, sondern auch darum, wie Menschen sich in dieser (manchmal verwirrenden) Welt orientieren und zurechtfinden. Der methodische Ansatz setzt die Objekte als kulturhistorische Quellen und als Protagonist:innen im Austausch miteinander und übereinander ein.

DAS Vermittlungsangebot für wirklich alle Besucher:innen:

Priority – Kunst retten!

In der Ausstellung gibt es viel zu entdecken: außergewöhnliche Leihgaben aus weltberühmten Museen, kleine und große Objekte mit spannenden Geschichten – und natürlich Objekte aus der Sammlung des ersten jüdischen Museums, das 1895 geöffnet wurde. Bei diesem kreativen

Rundgang steht eine wichtige Aufgabe an: Die Besucher:innen erhalten eine Plakette und müssen in kleinen Gruppen ein Objekt auswählen, das sie im Notfall retten würden. Aber Achtung – es bleibt keine Zeit, die Beschriftungen zu lesen! Welche Bedeutung die geretteten Objekte haben und welche Antworten sie auf die „großen Fragen zwischen Himmel und Erde“ geben, wird anschließend gemeinsam betrachtet. Kunst gerettet, Welt gerettet – zumindest ein kleines Stück davon.

Für jüngere Besucher:innen (6-13 Jahre) gibt es ebenfalls ein neues Angebot:

Auf die Sinne, fertig, los!

In den vier Stockwerken des Jüdischen Museums in der Dorotheergasse 11 gibt es jede Menge zu entdecken. Doch – kann man das Museum auch hören, fühlen oder womöglich sogar riechen? Bei einem spannenden Rundgang erleben Kinder das Museum aus einer völlig neuen Perspektive. Diese Sinnesreise inspiriert dazu, einen eigenen sinnlichen Museumskatalog zu erstellen, den die Kinder selbst gestalten können.

Mehr Infos unter: www.jmw.at/fuehrungen/schule_mehr